

Einladung

„MISSVERSTÄNDNISSE“

Ein kulinarisch-kulturwissenschaftlicher und kommunikativer Abend
mit

Prof. Dr. Sabine Schneider
PD Dr. Klaus Wolfgang Kesselheim
Dr. des. Nina Nowakowski

Mittwoch, 10. Mai 2017, 19 Uhr

Universität Zürich, Deutsches Seminar, Schönberggasse 9, 8001 Zürich, 1. Stock
Eintritt frei

Reden ist eine Kunst, vor Gericht, in der Politik oder im Unterricht, aber genauso im intimen Gespräch, dem Streit oder dem Smalltalk. Reden ist aber auch eine Gefährdung. Mit jedem Wort, das man in die Welt entlässt, verliert man einen Teil der Kontrolle über seinen Sinn, ist ein Zeichen gesetzt, das andere deuten, ist ein Klang in die Welt geworfen, der von fremdem Ohr gehört wird. Und schon schleicht sich ein Störenfried in den zwischenmenschlichen, von kunstvollen Regeln und Konventionen getragenen Austausch ein; oft ein unerwünschter, schwieriger, nicht selten zerstörerischer Kumpan, der gern an den dünnsten Gesprächs-Fäden zieht, um zum Helden eines Dramas zu werden. Nicht selten aber reisst das Netz nicht und er verstrickt sich zum Vergnügen und Gelächter der Zuschauer und Zuhörer clownesk in den eigenen Anstrengungen der Selbstdarstellung. Diese Figur des Missverständnisses kennen wir alle und wissen um seine situationsbedingte Macht und Ohnmacht.

Dass solche Situationen der Verwirrung, der Störung, der Abweichung bis hin zum Sinnverlust aber nicht selten auch Momente des Neuen, des Kreativen und des Poetischen, des Schöpferischen sind, ist im Alltag kaum wahrgenommen, ist aber da, wo die Sprache beobachtet wird, in der Linguistik und in der Literaturwissenschaft, immer wieder zu verfolgen. Und in der Welt der Sprache als einer sprachlichen Welt, sei es die Erzählung oder das Gespräch, das Gedicht oder der Roman, der Brief oder das Telefonat – um nur die alten medialen Kommunikationsformen zu nennen – ist das Missverständnis vielleicht sogar der Motor, ohne den es diese Welten nicht gäbe.

Wie Missverständnisse sich in Sprachpraxis und -theorie fassen lassen, wie sie der Forschung selber ein Schnippchen schlagen können, oder wie das Missverständnis, als Trickster par excellence, in der Literatur auftaucht, wird an diesem Abend aus literaturwissenschaftlicher und linguistischer Perspektive von Sabine Schneider (Neuere deutsche Literatur), Nina Nowakowski (Ältere deutsche Literatur) und Klaus Wolfgang Kesselheim (Linguistik) ab 19.00 Uhr diskutiert.

Der Abend wird mit einem **Apéro riche** ausklingen, zu dem alle Anwesenden eingeladen sind. Daher wird um **Anmeldung bis zum 3. Mai 2017** gebeten (brieflich oder per Mail an die obenstehende Adresse).

Vor der Veranstaltung, um **18.15 Uhr**, findet die **ordentliche Mitgliederversammlung** der Gesellschaft für deutsche Sprache und Literatur im Hörsaal 101 des Deutschen Seminars statt. Die Einladung zur Mitgliederversammlung (mit Traktanden) liegt bei.

Für den Vorstand:
Mireille Schnyder und Juliane Schröter